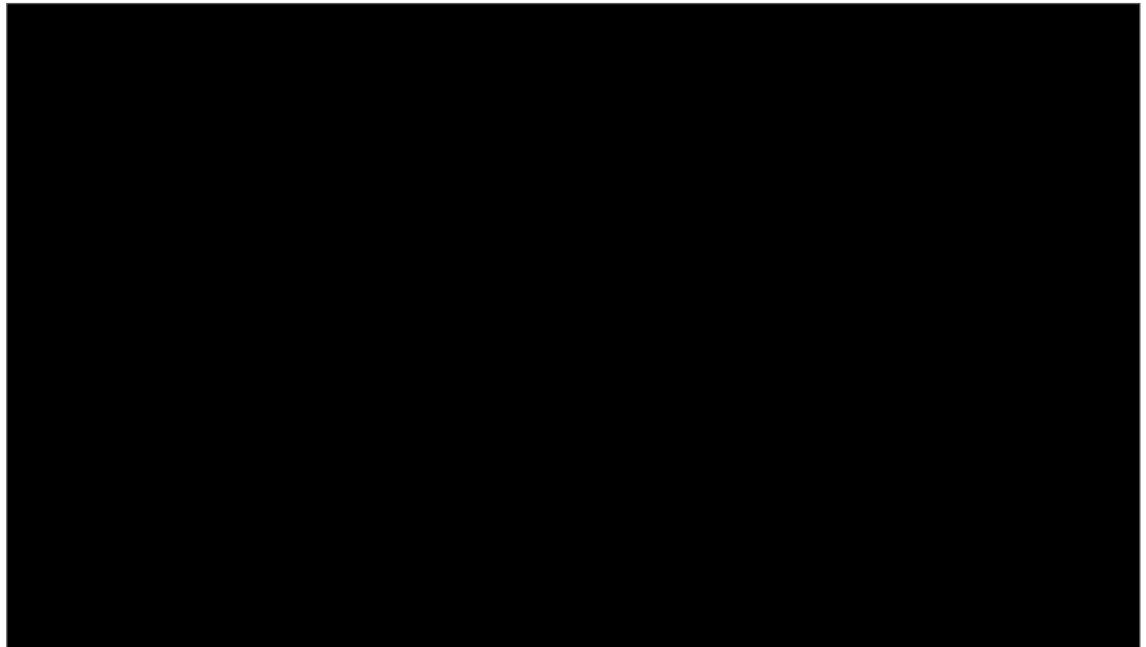


Informationen für
Mitglieder und
Mitarbeiter der
Arbeiterwohlfahrt
im Kreisverband
Wesel e.V.



QM-Zertifizierungen:



AWO-Begegnungsstätten in Moers droht das Aus



Horst Ingensand,
Referatsleitung
Altenpolitik

Seit einigen Wochen ist es das beherrschende Thema in Moers: die AWO-Begegnungsstätten in Repelen (Talstraße), Meerbeck (Neckarstraße) und Mitte (Brunostraße) sollen geschlossen werden.

Was ist passiert?

In den vergangenen vier Jahren hat die Stadtverwaltung Moers in Zusammenarbeit mit der Universität Dortmund ein Modell entwickelt. Ziel war es, die Seniorenarbeit in Moers neu aufzustellen. Dabei wurden die Senioren-Begegnungsstätten im Anschluss von der Stadtverwaltung nach einem komplizierten Punktesystem bewertet. „Dieses erscheint uns will-

kürlich [...] und wird auch nicht fachlich-inhaltlich begründet“, kritisieren Vertreter der Moerser AWO-Ortsvereine in einer Stellungnahme an die Stadt.

Was hat das mit den Begegnungsstätten der AWO zu tun?

Nach dem oben genannten Bewertungssystem erhielten die AWO-Einrichtungen Talstraße, Neckarstraße und Brunostraße nur 30 von 100 Punkten und die AWO-Begegnungsstätte an der Waldenburger Straße 65 Punkte. Auf dieser Grundlage erarbeitete die Stadt eine Verwaltungsvorlage. Diese besagt, dass die „schlecht“ bewerteten Einrichtungen [weiter auf Seite 2](#)

Inhalt

Begegnungsstätten in Moers von Schließung bedroht	2
Müntefering bei der AWO in Voerde: „Menschen dürfen nicht in Einsamkeit verkommen“	6

Unterstützung für die Menschen auf den Philippinen	7
AWO Johannes-Rau-Haus: „Die Wii-Konsole ist der Renner“	8
AWO Wohn- und Pflegezentrum Wesel: „Eine muckelige Bude“	9
Second Hemdchen Wesel	9

Ehrenamtsbörse in Dinslaken	10
AWO-Portrait: Hahn im Korb	11
Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO Einrichtungen und Ortsvereinen	12
Termine aus den AWO Ortsvereinen	16
Impressum / AWO Mitgliedsantrag	19



Titelfoto: Stadt Moers knipst den Begegnungsstätten das Licht aus.

Mitmachen!

Die Ortsvereine sammeln Unterschriften für den Erhalt der Begegnungsstätten. Die Unterschriftenliste kann auch im Internet unter www.awo-kv-wesel.de heruntergeladen werden.

Infos:

Horst Ingensand
Leiter des Referats Altenpolitik
beim AWO Kreisverband Wesel
Elisabeth-Selbert-Str. 30, 47445 Moers
Telefon (0 28 41) 48 11 21
E-Mail: ingensand@awo-kv-wesel.de



Bild oben: Im Juli letzten Jahres protestierten die Besucherinnen und Besucher der AWO Begegnungsstätte in Eick-West bereits gegen die damals geplanten Kürzungen. Nun droht erneut die Schließung.

Fortsetzung von Seite 1: AWO-Begegnungsstätten in Moers droht das Aus

Von „traurig“ bis „stinksauer“

geschlossen werden beziehungsweise weniger Geld erhalten sollen.

Das hängt auch damit zusammen, dass die Ausgaben für Seniorenarbeit bei 288.000 Euro gedeckelt wurden. Das hat der Rat der Stadt im vergangenen Jahr beschlossen. Nun muss dieses Geld auf irgendeine Weise auf alle Einrichtungen verteilt werden. Sprich: wenig oder gar kein Geld für „schlechte“ Einrichtungen; viel Geld für „gute“ oder neue Begegnungsstätten.

Jedoch berücksichtigt das städtische Bewertungssystem nicht ausreichend die Bedürfnisse und Wünsche der im Umfeld der Einrichtungen lebenden – in der Regel – hochbetagten Besucher.

Was macht die Stadt?

Es gibt noch keinen Beschluss, weil sich die Fraktionen und der Seniorenbeirat zunächst noch intensiver mit dem Thema auseinandersetzen wollen. Deshalb berät der Sozialausschuss die Angelegenheit erst in seiner nächsten Sitzung am 4. Februar 2014. Das bedeutet jedoch gleichzeitig, dass die Stadt allen Trägern kündigen will, damit alle Fristen gewahrt werden, bevor 2014 neue Verträge geschlossen werden können.

Welche Folgen hat das für die AWO?

Die Kündigungen würden das Aus für die AWO-Begegnungsstätten in der Brunostraße, Neckar- sowie Talstraße bedeuten. Auch die Einrichtung an der Waldenburger Straße müsste geschlossen werden. „Ich bin sehr traurig und sehr wütend! Stinksauer! Wo sollen wir denn hin?“, sagt Irmgard Wiederhold (83) stellvertretend für alle Besucher der Begegnungsstätten.

„Für unsere zum Teil langjährigen Mitarbeiter, die wir in die Arbeitslosigkeit schicken müssten, wären Abfindungen

zwischen 50.000 und 70.000 Euro nötig. Das würde die betroffenen Ortsvereine in die Insolvenz treiben“, sagt Horst Ingensand, Leiter des Referats Altenpolitik beim Kreisverband Wesel.

„Die Ortsvereine könnten ihrer Arbeit im Ortsteil nicht mehr nachkommen. Damit ist auch die ehrenamtliche Struktur dieser Ortsvereine zerschlagen“, schreiben Gisela Schneider-Rötters, Vorstandsmitglied des AWO Ortsvereins Moers und ihre Kollegen der Ortsvereine Moers, Rheinkamp und Kapellen in ihrer Stellungnahme.

„Für die Senioren erfüllen unsere Begegnungsstätten mehrere, sehr wichtige Funktionen“, betont Horst Ingensand. Zum einen dienen sie, wie der Name schon sagt, als Treffpunkt; als Ort, an dem sie sich austauschen und miteinander reden können. Das sei gerade für die Besucher, die allein leben, eine unglaubliche Bereicherung.

„Außerdem bieten wir zahlreiche Aktivitäten an“, sagt Ingensand. Unter anderem Gymnastik, Gedächtnistraining, Ausstellungen, Vorträge, Ausflüge und Urlaubsfahrten. In den Begegnungsstätten stehen den Besuchern Computer zur Verfügung, und Kurse helfen beim Umgang mit selbigen. Ein in NRW (fast) einzigartiges Angebot dürfte zudem der Gesundheitsparcours an der Waldenburger Straße sein. Der öffentliche Fitnesspark entstand in Zusammenarbeit mit der AWO-Begegnungsstätte und der Vivawest Wohnen GmbH.

Wie geht es weiter?

Erst einmal heißt es abwarten bis zur Sitzung des Sozialausschusses am 4. Februar. Der Vorstand des AWO-Ortsvereins Rheinkamp ruft zudem alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Protest auf.



Das sagen die Besucherinnen und Besucher der AWO-Begegnungsstätten:

Werner Wiechert, 84 Jahre
Wir sind immer hier

„Hier sitzt die Generation, die nach dem Krieg alles wieder aufgebaut hat. Wir sind fast jeden Tag hier. Ich kann mir nicht vorstellen, an einen anderen Ort zu gehen.“

Gerda Gallus, 85 Jahre
Mehr als nur Kaffee trinken

„Was haben wir Alten denn sonst noch? Nichts. Ist doch so. Und wir sitzen nicht nur hier und trinken Kaffee und Kuchen. Wir beschäftigen uns ja auch, treffen uns, reden zusammen. Kultur brauchen wir keine mehr, sondern Unterhaltung, dass wir nicht alleine sind! Und wenn hier zu is, watt machen wir dann? Mir würde das fehlen. Wir kennen uns schon so lange.“



Hannelore Münnix, 81 Jahre
Ich halt da gar nix von!

„Wir alten Leute wissen nicht, wo wir sonst hin sollen! Gäbe es die Begegnungsstätte nicht, würden wir alleine zuhause rumsitzen und da verdrögen. Die meisten von uns sind Witwen – wir haben niemanden mehr zuhause. Hier ist es schön, wir können miteinander reden, und wir verstehen uns alle gut. Ich wüsst nicht, was ich machen soll, ohne die AWO. Wahrscheinlich Trübsal blasen. Ich komme drei- bis vier Mal in der Woche, und ich weiß: Ohne die Begegnungsstätte wär es ganz schlecht um uns bestellt!“

Erwin Biedermann, 74 Jahre
Zentraler Anziehungspunkt für uns

„Ich bin dagegen, dass die Begegnungsstätten geschlossen werden! Weil sie immer ein Anziehungspunkt für ältere Herrschaften sind, an dem wir uns treffen und spielen können. Außerdem ist sie zentral gelegen.“



Ursula Heinzel, 83 Jahre
Die AWO würde mir fehlen

„Ich komme sehr gerne in die Begegnungsstätte – regelmäßig jeden Donnerstag und Freitag. Es wird traurig, wenn sie schließen sollte. Hier sehen wir uns alle, können uns austauschen. Sonst sitzt man nur alleine zuhause und guckt Fernsehen. Lesen kann ich nur noch schlecht, wegen meiner Augen. Naja, wir hoffen das Beste. Und wo sollen wir Alten denn sonst hin? Die AWO würde mir echt fehlen! Es ist sehr schade.“

Renate Weinert, 76 Jahre
Ich komme wirklich gerne

„Für mich ist die AWO das Highlight. Eine Schließung würde ich sehr bedauern. Wir machen hier so viel: Spielrunde, Gedächtnistraining, Geschichten erzählen und vieles mehr. Und die Leiterin ist einfach spitze, sie organisiert so viel und sorgt für Abwechslung. Die AWO ist schön, und ich komme wirklich gerne hier hin!“

Weiter auf Seite 4





Anneliese Stämmler, 83 Jahre
Hier treffen wir uns immer

„Was ich davon halte, dass geschlossen werden soll? Gar nix! Ich komme jeden Tag, wenn ich keine Wehwehchen habe. Ich laufe mit dem Rollator und kann sonst nirgendwo hin. Bus mag ich nicht fahren. Hier treffen wir uns immer. Ohne die Tagesstätte wäre alles weg.“

Hilde Liebig, 74 Jahre
Sehr sehr traurig

„Ich bin mindestens zwei Mal in der Woche hier, zum Stammtisch, zum Bingo oder zum Mittagessen. Für mich ist die AWO wie ein Zuhause. Noch bin ich recht aktiv, gehe auch zum Sport und nehme andere Angebote wahr. Aber wie lange wohl? Ich finde gut, dass die Begegnungsstätte nicht weit von meinem Zuhause ist und ich andere Leute treffe. Ich möchte, dass die Begegnungsstätte erhalten bleibt. Wenn nicht, wäre das sehr sehr traurig.“



Harry Höll, 84 Jahre
Wie unser Zuhause

„Wir machen hier so viel: Bingo spielen, zusammen sitzen, feiern, wir haben den Sparkasten ... dat is alles so schön. Die Begegnungsstätte ist wie unser Zuhause. Jetzt nehmen sie es uns weg.“

Else Koch, 81 Jahre
Wir haben schon so viel verloren

„Wir haben keine Möglichkeit, woanders hin zu gehen. Das Café Sonnenblick, das als Alternative genannt wurde, ist doch viel zu klein. Karten spielen, frühstücken, Feste feiern, das kannste alles da nicht. Und es ist so schön, hier zu quatschen, nicht alleine zu sein, wenn man sonst keinen hat. Wir haben schon so viel verloren, jetzt sollen wir das auch noch verlieren?! Wir waren auch im Rathaus, und ich habe die Sitzung unterbrochen und protestiert. Ich war so dermaßen wütend, ich musste einfach was sagen!“



Elfriede Werischak, 85 Jahre
Ich weiß nicht, was ich machen soll

„Ich habe niemanden, und meine Kinder wohnen weit weg. Ich habe nur die AWO und bin froh, weil ich zur Begegnungsstätte nicht weit laufen muss. Wenn sie zumacht, weiß ich wirklich nicht, was ich anderes machen soll. Ich komme fast jeden Tag.“

Gertrud Kniehöfer, 80 Jahre
Was machen wir denn dann?

„Ich komme schon ein paar Jahre hier hin und seitdem bin ich ein anderer Mensch, offener und fröhlicher. Die anderen helfen mir und richten mich auf, zum Beispiel nach einem Krankenhausaufenthalt. Ich liebe unsere vielen Feste, die Ausflüge, Frühstücke, das Spielen – hier ist immer was los; man kümmert sich um uns. Zuhause würde ich allein vor dem Fernseher sitzen. Und da kommt meistens auch nichts. Ich bin sehr traurig. Wenn hier zu ist, was machen wir denn dann?“





Christa Pristounik, 72 Jahre

Ohne die Begegnungsstätte fehlt was

„Hier gibt es Abwechslung, man kommt mit Leuten zusammen, kommt ins Gespräch. Ohne die Begegnungsstätte fehlt was, das is doch nix. Ich bin zwar auch noch in der Gemeinde, aber das ist etwas ganz anderes. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich zur AWO komme. Wenn hier zugemacht wird, frage ich mich: Wo sollen wir denn hin?“

Ulf Wolfgang Müller, 69 Jahre

Wo sollen wir bleiben?

„Wir sind todtraurig. Ich find das nicht schön. Wo sollen wir Alten denn hin, wenn geschlossen wird? Wählen durften wir, aber viele von uns werden nicht mehr zur Wahl gehen. Wo sollen wir bleiben? Die Kneipe ist mit unserer kleinen Rente zu teuer. Aber hier, das ist wie unser Wohnzimmer.“



Ottilie Köther, 83 Jahre

Ich müsste zuhause bleiben

„Ich finde das ganz schlecht! Ich komme so gut wie jeden Tag. Und wenn zu ist, muss ich wohl zuhause bleiben. Aber das möchte ich nicht. Ich gehe auch noch zu Treffen von der Kirche, aber das ist nur ein Mal in der Woche.“

Irmgard Wiederhold, 83 Jahre

Ich bin stinksauer

„Ich bin sehr traurig und sehr wütend! Stinksauer! Überall wird Geld gespart. Wir haben schlechte Zeiten mitgemacht, und jetzt das hier! Ich bin so froh, dass es die Begegnungsstätte gibt. Ich freue mich jedes Mal auf die Treffen und lege mir Arzttermine so, dass ich sie nicht verpasse. Mein größter Wunsch ist, dass die Begegnungsstätte erhalten bleibt. Denn hier fühlen wir uns wirklich wohl, und uns fehlt einfach alles, wenn es die Begegnungsstätte nicht mehr gibt.“



Johann Römer, 77 Jahre

Barrierefrei zu erreichen

„Wir wollen weiter hier spielen! Die Betreuung ist außerdem gut! Sehr gut! Man geht auf unsere Wünsche ein, und die Begegnungsstätte ist barrierefrei zu erreichen. Das ist auch wichtig.“

Wilfried Schwellnus, 78 Jahre

Stadt lässt uns links liegen

„Es ist für uns unverständlich, dass die Stadt uns Senioren links liegen lassen will. Dann stehen wir auf der Straße. Gaststätten kommen als Ausweichort nicht in Frage. Zum einen wegen der Barrierefreiheit und natürlich aus finanziellen Gründen. Wir wissen ja, wie es um die Renten bestellt ist. Tja, wo sollen wir jetzt also hin? Wir kommen mehrmals in der Woche zum Skat spielen hier her, und hier möchten wir auch bleiben.“

Aufgezeichnet in den Begegnungsstätten Meerbeck, Eick-West und Repelen.





Zur Person:

Franz Müntefering wurde 1940 in Neheim (Sauerland) geboren. Von 1998 bis 1999 war er Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, von 2002 bis 2005 Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion und ab März 2004 – zunächst bis November 2005 und noch einmal von Oktober 2008 bis November 2009 – auch ihr Bundesvorsitzender. Von 2005 bis 2007 war Müntefering Vizkanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales im ersten Kabinett von Angela Merkel. Im September 2012 teilte er mit, bei der Bundestagswahl im Herbst 2013 nicht mehr kandidieren zu wollen. Müntefering ist seit 1977 AWO-Mitglied und wurde 2006 mit der Marie-Juchacz-Plakette, der höchsten Auszeichnung der Arbeiterwohlfahrt, geehrt.

Müntefering bei der AWO in Voerde: „Menschen dürfen nicht in Einsamkeit verkommen“

SPD-Urgestein Franz Müntefering hat das **AWO Seniorenzentrum Elisabeth-Selbert-Haus** in Voerde-Friedrichsfeld besucht. Zusammen mit Dr. Ulrich Krüger, dem SPD-Bundestagskandidaten, informierte sich der ehemalige Parteivorsitzende der Sozialdemokraten und Bundesminister bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Situation in der Pflege. Im Mittelpunkt stand die Frage: Was kann die Politik leisten, damit in unserer Gesellschaft ein würdevolles Leben im Alter und, am Ende des Weges, ein würdevolles Sterben möglich ist?

Müntefering machte deutlich, dass eine zeitintensivere Betreuung und Pflege nur funktionieren könne, wenn die Menschen in pflegerischen Berufe eine höhere Wertschätzung erfahren. „Wir müssen diese Berufe attraktiver machen. Andernfalls kriegen wir im Wettbewerb der Berufe nicht genug Fachpersonal. Wenn in Kindergärten und Pflegeheimen mehr Männer arbeiten würden, wären dort die Gehälter längst viel höher“, sagte der frühere Vizkanzler. Die Pflegedienstleiterin Suzan Kagba bestätigte das: „Es ist schwierig, kompetente Fachkräfte zu bekommen.“ AWO-Kreisgeschäftsführer Bernhard Scheid plädierte ebenfalls für eine bessere Bezahlung. „Pflegefachkräfte verdienen zu wenig, haben aber hohe gesundheitliche Risiken wie etwa Bandscheibenschäden und Burnout.“

Mit 50 oder 55 Jahren können viele den Pflegeberuf nicht mehr ausüben. Bei Erwerbsminderungsrenten und den Möglichkeiten der Frühverrentung muss etwas passieren“, gab Scheid den Politikern mit auf den Weg.

Müntefering sprach sich für eine Pflegereform aus, damit den älteren Menschen mehr Zeit gewidmet werden könne. Das kostet Geld, weiß er, und deshalb will seine Partei eine Pflegebeitragshöhung um einen halben Prozentpunkt. Mehr Zeit würde zum Beispiel bedeuten, dass dementielle Veränderungen bei älteren Menschen oft früher erkannt werden könnten. „Für Demenzerkrankte müssen wir mehr tun“, sagte Müntefering – und bekannte: Als 1995 die Pflegeversicherung eingeführt wurde, wurde der Demenzbereich ausgeklammert. Das sei ein Fehler gewesen, gab Müntefering zu. Alle Politiker – auch er selbst – hätten die Dimension damals völlig verkannt.

Nach Ansicht Münteferings wird noch zu wenig getan, um Wohnungen altersgerecht umzubauen. „Städte, Gemeinden und Kreise müssen die Möglichkeiten bekommen, entsprechende Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Dazu gehört auch eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen“, so der 73-Jährige. Die eigene Wohnung dürfe für Senioren nicht zum Gefängnis werden. „Menschen dürfen nicht in Einsamkeit verkommen. Einsamkeit ist die am meisten verbreitete Krankheit, die wir haben“, sagte Müntefering.

Bild:

Franz Müntefering (3.v.r.) und Dr. Ulrich Krüger (r.) im Gespräch mit Mitarbeitern der AWO. Die frühere SPD-Ratsfrau Margret Neukäter (2.v.r.) lebt heute im AWO-Seniorenzentrum Elisabeth-Selbert-Haus.



Unterstützung für die Menschen auf den Philippinen

Der Wirbelsturm Haiyan hinterlässt gewaltige Zerstörungen auf den Philippinen. Stand derzeit: offiziell sind 5.200 Menschen umgekommen, mehr als 20.000 Verletzte, knapp 2.000 Vermisste, über vier Millionen obdachlos. In der Küstenstadt Tacloban sind 80 Prozent der Gebäude zerstört, ganze Landstriche wurden verwüstet.

Das Ausmaß der Zerstörungen erinnert an die Tsunami-Katastrophe von 2004. Millionen Menschen sind dringend auf Hilfe angewiesen. AWO International

hat umgehend 20.000 Euro aus dem Not-
hilfefonds zur Verfügung gestellt und wird
gemeinsam mit der Partnerorganisation
HelpAge Soforthilfemaßnahmen in den
betroffenen Gebieten durchführen, um
den Menschen in Not zu helfen.

Dringend benötigt werden Nah-
rungsmittel, Medikamente, Wasser, Zelte
und Material für Notunterkünfte. In der
ersten Phase sollen etwa 95.000 Men-
schen erreicht werden. AWO International
ruft zu Spenden auf, um den betroffenen
Menschen auf den Philippinen zu helfen.



Foto: (C) AWR / Znetini

Spendenkonto AWO International

Stichwort „Taifun Haiyan“

Spendenkonto 10 11 12

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 100 205 00

Mehr Informationen:

www.awointernational.de

Nachruf: Helga Backhuys

Helga Backhuys wurde am 11. Juni 1929 geboren. Als Älteste von zehn Kindern arbeitete sie nach dem Zweiten Weltkrieg als Stickerin im Modehaus Schulz in Moers am Altmarkt. 1951 heiratete sie Pit Backhuys. Die beiden bekamen vier Kinder und mehrere Enkelkinder.

Seit 1968 war Helga Backhuys Mitglied und ehrenamtlich engagiert in der AWO. Zu ihren vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten zählten unter anderem die Gruppenleitung bei der

Kinderfreizeit der AWO Moers nach Langenholthausen im Sauerland. Dort half sie später auch als ehrenamtliche Helferin in der Küche aus. Zudem engagierte sie sich in der Fritz-Büttner-Begegnungsstätte der AWO an der Bonifatiusstraße in Moers-Asberg.

Von 1975 bis 1977 war Helga Backhuys Beisitzerin im Vorstand des AWO Kreisverbandes Wesel. Sie engagierte sich ebenfalls bei den Falken und in der SPD und übernahm eine Paten-

schaft für Kinder in SOS-Kinderdörfern.

Ihre Familie hatte trotz ihres sozialem Engagements in ihrem Leben immer einen großen Stellenwert. Sie war kommunikativ und kontaktfreudig, aktiv und ging interessiert auf alle und auf alles zu.

Helga Backhuys starb im Alter von 84 Jahren am 26. Juli 2013. Wir vermissen sie und werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf: Barbara Schüler

Barbara Schüler, geb. Pietsch kam am 17. Januar 1945 zur Welt. Am 10. November 2013 ist sie gestorben. Lange hat sie gekämpft, um ihren Krebs zu besiegen, aber am Ende war die Krankheit stärker.

In der Zeit von März 1991 bis Juni 2007 war Barbara Schüler als Diplom-Sozialarbeiterin im Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe im AWO Kreisverband Wesel tätig.

Seit dem Dezember 1984 war sie Mitglied in der Arbeiterwohlfahrt, zuletzt im AWO Ortsverein Wesel. Hier war sie auch ehrenamtlich aktiv, unter anderem im Ortsvereins-Vorstand. Im Juli 2011 wurde sie im Rahmen der AWO Kreiskonferenz in Dinslaken in den AWO-Kreisvorstand als Beisitzerin gewählt. Im Vorstand des Kreisverbandes hat sie den Ortsverein Wesel vertreten und war auch Mitglied des Bezirksausschusses.

Sie hat unsere Arbeit mit ihren Ideen und mit ihrem Elan sehr bereichert. Sie hatte noch so viel vor. Wir schätzten ihre Tatkraft, gepaart mit einem guten Gefühl für das Machbare und mit konstruktiver Kritik.

Sie hinterlässt eine Lücke, die nicht so schnell zu schließen sein wird. Wir sind sehr traurig und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



Einrichtungsleiterin Dagmar Deutschmann-Löb

Qualität der stationären Pflegeeinrichtung Johannes-Rau-Haus

Essenberger Str. 6 h, 47441 Moers - Tel.: 02841/88022-00 - Fax: 02841/88022-40
 s2a@awo-ko-wesel.de - www.awo-ko-wesel.de



Ergebnis der aktuellen MDK-Prüfung



Info:

AWO Seniorenzentrum
 Johannes-Rau-Haus
 Essenberger Straße 6h
 47441 Moers
 Telefon (0 28 41) 88 02-200
 www.awo-seniorendienste.de

„Die Wii-Konsole ist der Renner“

Vor sechs Jahren eröffnete das AWO Seniorenzentrum Johannes-Rau-Haus im Herzen von Moers. Es bietet derzeit 86 Bewohnern aller Pflegestufen ein Zuhause. Bei der Überprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) erreichte das Haus jetzt die Gesamtnote 1,0.

„Wir wurden auf Herz und Nieren geprüft, vom Keller bis ins Medizinschränken“, sagt Einrichtungsleiterin Dagmar Deutschmann-Löb. „Wir sind mit dem Ergebnis der Prüfung natürlich sehr zufrieden. Es ist jedoch wichtig, immer auf dem Laufenden zu bleiben. Das bedeutet viel Arbeit – jeden Tag.“ Diese Arbeit lohnt sich, denn die gute Note und auch der Ruf, den das Haus genießt, sprechen für sich.

„Wir haben drei Wohnbereiche mit jeweils eigenem Speiseraum, und die Bewohner werden individuell betreut“, sagt Abdelaziz Charafi, der Pflegedienstleiter. Besonders beliebt ist der geschützte, schön angelegte Innenhof, der vor allem im Sommer ständig genutzt wird. Einmal im Monat wird dort gegrillt, und dann sind auch immer Anwohner mit dabei. In der Cafeteria und im Innenhof treffen sich die (älteren) Nachbarn aus der Umgebung gerne und melden sich auch schon mal mit zum Essen an.

Überhaupt ist im Johannes-Rau-Haus viel los: Frührschoppen, Eiscafé, Waffeln essen, Gedächtnistraining, Gymnastik, Bingo, Karten spielen, Filmabend... „Es findet immer etwas statt. Das ist wichtig, gibt Struktur und macht den Bewohnern Spaß“, betonen die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes, Stefanie Spitz und Axel Rentmeister. Der Renner ist derzeit übrigens das Spielen mit der Wii-Konsole. Das geht auch im Sitzen, und die Spieler tragen regelrechte Kegel- und Bowling-Meisterschaften aus. Aktuell wird ein schneller Internetzugang installiert. „Wir sind die erste

Senioreneinrichtung im Kreisverband mit kostenlosem Internetzugang“, sagt die Leiterin. „Wir wollen zudem zeigen, welche Möglichkeiten Computer und das Web bieten.“

Für dementiell veränderte Menschen gibt es im Johannes-Rau-Haus spezielle Angebote. „Wir haben von montags bis freitags eine Frühstücksgruppe, außerdem einen Erinnerungsraum mit Möbeln aus der Zeit, in der sie aufgewachsen sind“, erläutern Spitz und Rentmeister. „Die Gruppe ist ein großer Erfolg. Die Demenzkranken essen teilweise auch besser. Nach dem Frühstück machen wir etwas zusammen.“ So werden beispielsweise gemeinsam im Garten Tomaten geerntet und verarbeitet. „Wir versuchen auch, möglichst auf alle Wünsche einzugehen.“ Deshalb werden in der nächsten Frühstücksrunde Plinsen gebacken, die sich die Bewohner gewünscht haben.

Ein weiteres Plus des AWO-Seniorenzentrums ist die zentrale Lage. Wenn Kirmes ist, lassen es sich die meisten nicht nehmen, einmal drüberzubummeln und einen Backfisch zu essen, so wie früher. Deutschmann-Löb: „Die Moerser hängen an ihrer Kirmes.“ Auch Spaziergänge in die Stadt, zum Friedhof oder Ausflüge nach Duisburg und ins Gartencenter Schlösser liegen bei den Bewohnern hoch im Kurs.



„Eine muckelige Bude“

Im August wurde das neue **Wohn- und Pflegezentrum Wesel** der AWO im Ortsteil Lackhausen eingeweiht. Zwei Jahre dauerte es von der Grundsteinlegung bis zu dem Moment, in dem Jochen Gottke, Vorsitzender des AWO Kreisverbands Wesel, das Gebäude offiziell eröffnete. Sein Urteil: „Das ist eine muckelige Bude.“

In der Tat: Der Komplex ist hell und freundlich, hat einen wunderschönen Garten und liegt mitten in dem kleinen Örtchen Lackhausen. „Die Lage ist optimal“, betonte Wesels Bürgermeisterin Ulrike Westkamp. „Neben dem Supermarkt gibt es hier auch Ärzte, eine Apotheke, die Möglichkeit der Physiotherapie und sogar ein Fahrradgeschäft. Außerdem können die Bewohner bei Bedarf auf die unterschiedlichen AWO-Angebote zurückgreifen.“ Auch Landrat Ansgar Müller freute sich über die neuen Wohnmöglichkeiten für ältere Mitbürger. „Hier ist alles da: Soziale Kontakte und gute Versorgung bei größtmöglicher Selbstständigkeit.“



Das neue Zentrum besteht aus mehreren Teilbereichen. Zum einen ist das die klassische Sozialstation mit Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen, Hausnotruf, Betreuungsleistungen oder Essen auf Rädern. Außerdem gibt es zwölf Tagespflegeplätze; ein Angebot, das sich besonders an ältere und dementiell veränderte Menschen richtet. Zusätzlich entstanden 23 barrierefreie Wohneinheiten, die jeweils für ein bis zwei Personen geeignet sind. „Alle Plätze sind inzwischen belegt“, freut sich Einrichtungsleiter André Gorres. Mit dem Seniorenforum richtet sich das Zentrum an alle älteren Menschen im Ort und bietet Vereinen und

Institutionen gleichzeitig einen Raum für Veranstaltungen und Vorträge.

Dem Wohn- und Pflegezentrum fehlt jetzt nur noch eins: ein Name. Der Vorschlag, den Namen der Straße, an der das Zentrum liegt, zu verwenden, liegt nahe. Doch statt Julius Leber hätte man lieber einen Frauennamen. Eventuell soll nun ein Wettbewerb ausgerufen werden.

Informationen

AWO Soziales Zentrum Wesel
Leitung: André Gorres
Julius-Leber-Straße 33
46485 Wesel
Telefon (02 81) 16 40 14 14

Second Hemdchen in neuen Räumen

Seit 2005 bietet das Second Hemdchen in Wesel günstige gebrauchte Kinder- und Damenkleidung an. Ergänzt wird das Sortiment durch Spielsachen, Kinderwagen und ähnliches.

Im Sommer 2013 blieb der Laden für einige Wochen geschlossen. Der Grund dafür: Wände wurden demontiert, andere neu errichtet. Der komplette Boden und auch die Inneneinrichtung wurden erneuert, und das Second Hemdchen erstrahlt buchstäblich in neuem Licht.

Seit Mitte September 2013 geht der Verkauf nun am gleichen Standort in den frisch renovierten Räumen weiter. Mit den neuen Räumen wurde auch das Konzept überarbeitet. Im Laden gibt es

nun eine Spielecke. Während die Eltern in Ruhe Kleidung aussuchen und beraten werden, können die Kinder spielen.

Mit dem Umbau hat sich das Team zudem auf den Verkauf gespendeter Kleidung konzentriert. Diese kann zu kleinen Preisen verkauft werden. Das heißt, dass keine Möglichkeit mehr besteht, Kleidung als Kommissionsware im Second Hemdchen abzugeben. Diese Umstellung ermöglicht es, die wirklich bedürftigen Menschen in Wesel zu erreichen.

Das angegliederte Café wird seit dem Sommer nicht mehr betrieben. Diese Änderung war aus zweierlei Gründen notwendig: Einerseits ist nur



so eine Schwerpunktsetzung auf dem Verkauf von Kleidung möglich. Auf der anderen Seite wurde das Café von Langzeitarbeitslosen bewirtschaftet. Da das Jobcenter jedoch Gelder streicht, kann das Team am Standort Wesel keine Ein-Euro-Jobber mehr beschäftigen.

Second Hemdchen

Tanja Altenschmidt und Melanie Motz
Kaiserring 12-14, 46483 Wesel
Telefon (02 81) 338 95 91
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag,
Mittwoch von 9 bis 16 Uhr, donnerstags
und freitags von 9 bis 13 Uhr



Weitere Informationen unter www.awo-kv-wesel.de oder bei der Koordinierungsstelle Ehrenamt, Evi Mahnke, Telefon (0 28 43) 907 05-22, E-Mail: mahnke@awo-kv-wesel.de

Bild rechts: Schirmherr der Veranstaltung und Bürgermeister der Stadt, Dr. Michael Heidinger

Bilder unten: Lore Penzel, die Leiterin der Freiwilligenzentrale, freute sich über die vielen Aussteller und Gäste und lud zu Gespräch und Austausch bei Kaffee und Kuchen ein.



Ehrenamtsbörse in Dinslaken: „Vielfältiges Engagement“

In den 15 Ortsvereinen des AWO Kreisverbands Wesel engagieren sich zahlreiche Ehrenamtler und Freiwillige. Bei der dritten Ehrenamtsbörse am 10. September in Dinslaken, die von der dortigen Freiwilligenzentrale organisiert wurde, erhielten interessierte Bürgerinnen und Bürger einen Einblick über mögliche Tätigkeitsfelder. Seit dem Jahr 2000 steht die Zentrale Bürgern und Organisationen offen.

Der Schirmherr der Veranstaltung und Bürgermeister der Stadt, Dr. Michael Heidinger, hatte an diesem Tag zudem soziale Organisationen und Ehrenamtliche in den Empfangssaal des Rathauses am Platz d'Agent eingeladen. Heidinger bedankte sich bei den Ehrenamtlern für das „vielfältige und oft über viele Jahre hinweg erbrachte Engagement“. Außerdem sprach er der Freiwilligenzentrale Dinslaken und dem Trägerbündnis, zu dem der AWO Kreisverband Wesel, Caritas, Diakonie, DRK, Paritätischer Wohlfahrtsverband und die Stadt Dinslaken gehören, seinen Dank aus.



Aktuell werden in Dinslaken folgende Tätigkeitsfelder in AWO-Einrichtungen und dem Ortsverein angeboten:

- AWO Ortsverein Dinslaken: Unterstützung bei OV Aktivitäten.
- AWO Seniorenzentrum Kurt-Schumacher-Haus: Begleitung von Ausflügen und Spaziergängen; einfache handwerkliche Dienste für Bewohner.
- AWO Heilpädagogische Tagesgruppe und AWO Jugendwohngruppe: Unterstützung bei der Gartenarbeit, z.B. Rasen mähen und Sträucher schneiden.
- AWO Jugendwohngruppe und AWO Wohngruppe: Hausaufgabenbetreuung, Nachhilfe in Biologie, Mathe und Erziehungswissenschaften (KI.12), Nachhilfe in Mathe, Englisch (Berufsfachschule, Abschluss KI.10).
- AWO Kindertagesstätten: Hilfe in der Kita-Küche beim Spülen und Aufräumen; Gründung einer Musik-AG, Begleitung bei Ausflügen, einfache handwerkliche Tätigkeiten, mit Kindern malen, basteln, vorlesen.
- Verein für Vormundschaften und Betreuungen: Vorlesen, Begleitungen, Unterstützung bei Hobbys der zu betreuenden Menschen, die psychisch beeinträchtigt sind.



Hahn im Korb

Fabian Filzmoser ist ein Exot. In seinem Job zählt er zu den nur 2,4 Prozent männlichen Erziehern in Deutschland, die sich um Kleinkinder kümmern, und in seiner Freizeit pflegt er ein Hobby, von dem viele Menschen noch nie gehört haben: Highland Games, ein Kraftsport, der in Schottland seinen Ursprung hat. „Ich mag Herausforderungen, deshalb finde ich Pionierarbeit spannend“, sagt der 30-Jährige, ein Kerl wie ein Baum, der mit der bloßen Hand wohl einen Apfel zerdrücken könnte. Doch auf der Arbeit, im Familienzentrum Ufort, zeigt er seine sanfte, fast zarte Seite. Geduldig lässt er einen Einjährigen auf seinem Körper herumklettern, während er erzählt, warum er Erzieher geworden ist. „Ich wollte schon immer was mit Menschen machen. Ich habe früher Bambini-Fußballmannschaften, A- und B-Junioren beim FSV Kapellen und bei Rot-Weiß Moers trainiert und im Zivildienst mit Älteren gearbeitet.“ Nach einem Jahrespraktikum beim Neukirchener Erziehungsverein absolvierte **Fabian Filzmoser** eine dreijährige Ausbildung zum Erzieher mit dem Anerkennungsjahr bei der AWO im Familienzentrum in Wallach.

Seit 2012 arbeitet er im **Familienzentrum in Ufort** als Gruppenleiter. Dort ist er mit drei Kolleginnen zuständig für zehn Kinder unter drei Jahren. Das sind die Kleinsten in der Einrichtung, in der Fabian allein unter Frauen ist: Als einzigem Mann stehen ihm 13 Mitarbeiterinnen gegenüber. Würde er mit Jugendlichen arbeiten, wäre das anders. Aber er hat sich bewusst für die Kinder entschieden. „Teenies sind nicht mehr meine Welt. Lieber arbeite ich mit den ganz Kleinen, die kann ich noch prägen, und ich sehe fast jeden Tag, wie sie sich entwickeln“, sagt Fabian. Vor kurzem sei er eine Woche krank gewesen. „Als ich wieder da war, kam ein Kind ganz allein reingelaufen, das ein paar Tage vorher noch auf dem



Arm getragen werden musste“, erzählt Fabian strahlend. „Das sind die schönsten Momente.“

Und doch gibt es nicht nur schöne Momente. Die Verantwortung, die Fabian und die Kolleginnen tragen, ist enorm hoch. „Die Eltern vertrauen uns ihre größten Goldschätze an. Das machen wir uns jeden Tag bewusst“, so Fabian.

Wenn er mittwochs nach Hause kommt, schlüpf er in seine Sportklamotten und fährt zum Training nach Krefeld: Dort bringt er Baumstämme zum Überschlag und hievt 100 Kilogramm schwere Kugeln auf einen Sockel. Das sind nur zwei von rund 100 Wettbewerben, die zu den Highland Games gehören. Bei der NRW-Landesmeisterschaft im September wurde Fabian Filzmoser mit seinem Team Dritter. „Ich brauche den Kraftsport, dabei kann ich mich auspowern und bin ausgeglichen“, erklärt der 30-Jährige, der in Kapellen aufgewachsen ist. Im Umgang mit den Kindern ist das zu merken. Nichts

kann ihn aus der Ruhe bringen, auch nicht der oft plötzlich ansteigende Lärmpegel oder ein weinendes Mädchen, das gerade angelaufen kommt und kuscheln möchte. „Warum weinst du? Du hast doch Timo gehauen. Wer andere Kinder haut, darf nicht auf meinen Schoß“, sagt er und schickt die Kleine wieder zurück in die Spielecke. „Manchmal ist es nicht einfach, ein Kind abzuweisen, aber da muss ich konsequent bleiben.“

Es ist ein offenes Geheimnis, dass Erzieher ein geringes Gehalt verdienen. Fabian grinst zum ersten Mal etwas verlegen. „Ja, aber ich komme klar. Ich habe gewusst, dass man in diesem Beruf nicht reich wird. Mit Kindern zu arbeiten, gibt mir eine andere, viel schönere Erfüllung.“ Fabian wünscht sich deshalb natürlich eigene Kinder, möglichst bald. Wie viele? „Am liebsten drei“, kommt es wie aus der Pistole geschossen. Und nach einer kurzen Pause ergänzt er strahlend: „Mindestens.“

AWO Kindertagesstätte Im Hardtfeld „Im Hardtfeld schmeißt ne Party!“

Die AWO-Kindertagesstätte Im Hardtfeld in Dinslaken hatte Geburtstag. Und zwar nicht irgendeinen, sondern einen runden: 40 Jahre alt ist die Einrichtung geworden. Das wurde natürlich von den Kindern und Erziehern tüchtig gefeiert. Am 21. September lud die Kita zu einer Gartenparty ein und bot den Besuchern ein tolles und abwechslungsreiches Programm.

Gemeinsam sangen alle das selbst gedichtete Geburtstagslied („Im Hardtfeld ist heut 40 Jahr, drum lasst uns heute fröhlich sein. Im Hardtfeld schmeißt ne Party!“) Auf der Bühne begeisterten die Waldakrobaten; weitere Programmpunkte waren der Waldfeentanz und die lustigen Zwitschervögel. Sogar ehemalige Kindergartenkinder traten auf und zeigten als Tanzmäuse des TV Kastell ihr Können. Rund um die Bühne boten das Balancierseil, das Glücksrad, ein Wurfstand und Bastelstationen jede Menge Mitmach-Spaß.

Derzeit besuchen 70 Kinder zwischen drei und sechs Jahren, verteilt auf drei Gruppen, die AWO-Kita Im Hardtfeld. Die neun Erzieherinnen legen Wert darauf, die Ideen der Kinder abzufragen und umzusetzen. „Jeden Morgen fragen wir in den Stammgruppen, worauf die Jungen und Mädchen Lust haben. So kann jedes Kind seiner Neigung nachgehen und die Gruppe wechseln“, erklärt Leiterin Gisela Klasen-Horak. Platz dafür gibt es genug: Die Kita bietet Räume für Rollenspiele und zum Toben, für Bau- und Kreativarbeiten, zum Bücher schmökern und zum Entspannen.

Kontakt:

AWO Kindertagesstätte Im Hardtfeld
Leiterin: Gisela Klasen-Horak
Im Hardtfeld 12
46539 Dinslaken
Telefon (0 20 64) 9 30 48
kita.hardtfield@awo-kv-wesel.de



AWO Jugendgerichtshilfe Jubiläum und Tag der offenen Tür beim Amtsgericht Moers

Bei der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Amtsgerichts in Moers gab NRW-Justizminister Thomas Kutschaty beim offiziellen Festakt einen Rückblick auf die Geschichte des Gebäudes und verabschiedete den Jugendrichter Reiner Lindemann in den Ruhestand.

Anschließend hatten Besucher beim Tag der offenen Tür die Gelegenheit, das Gericht zu erkunden und mehr über die Berufe und Aufgaben der Menschen zu erfahren, die dort tätig sind. Auch die Jugendgerichtshilfe der AWO informierte über ihre Arbeit.

Laut Jugendgerichtsgesetz hat die erzieherische Einflussnahme auf Heranwachsenden zwischen 14 und 18 bzw. 20 Jahren Vorrang vor Strafe und Sühne. Die positive Entwicklung soll gestärkt werden, um zukünftige Straftaten zu verhindern, was überwiegend auch gelingt.

In diesem Sinne berät und begleitet die Diplom-Sozialarbeiterin Michaela Englisch die jungen Menschen und deren Eltern nicht nur pädagogisch durch das Strafverfahren, sondern bietet auch die Schlichtung zwischen Beschuldigten und Geschädigten in Form von „Täter-Opfer-Ausgleichen“ an. Darüber hinaus werden soziale Trainingskurse, wie der Kurs „Arbeit und Natur“ oder „Antigewaltstraining“ für die jungen Menschen durchgeführt.

„Jugendliche lernen am nachhaltigsten durch eigenes Erleben und können sich so besser mit ihrem Verhalten und dessen Folgen auseinandersetzen“, sagt Michaela Englisch.

Sie stellte die Angebote der Jugendgerichtshilfe vor und freute sich über die neugierigen Gäste: „Mit so viel Interesse von Bürgern hatte ich ehrlich gesagt nicht gerechnet.“ Es wurden viele Themen mit den Besuchern diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass die Wahrnehmung auf das Verhalten Jugendlicher häufig etwas mit der eigenen Geschichte zu tun hat. Einige der älteren Besucher berichteten aus ihrer eigenen Jugendzeit, die nicht immer geradlinig verlief. Andere Äußerungen waren durch die aktuelle, zum Teil sehr plakative Berichterstattung der Medien geprägt, und manche zweifelten die Möglichkeiten der Pädagogik an. Die praktische Arbeit mit den Jugendlichen zeigt der Sozialarbeiterin jedoch immer wieder, dass sich junge Menschen mit entsprechender Unterstützung positiv entwickeln. Insofern ist der pädagogische Ansatz des Jugendgerichtsgesetzes aus ihrer Sicht absolut gerechtfertigt.

Kontakt:

AWO Jugendgerichtshilfe
Michaela Englisch
Talstr. 12, 47445 Moers
Tel.: (0 28 41) 7 35 06
E-Mail: jgh@awo-kv-wesel.de

AWO Ortsverein Dinslaken Neues Bingo-Gerät im Meta-Dümmen-Haus

Auch bei den Besuchern der Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus an der Schloßstraße 5 des AWO-Ortsvereins Dinslaken ist Bingo überaus beliebt. So waren beim Bingonachmittag am 31. Oktober 50 Seniorinnen und Senioren mit von der Partie. An diesem Tag probierten sie zum ersten Mal das neue Bingo-Gerät aus. Es passt ganz praktisch auf den Tisch und lässt sich per Handkurbel bedienen. Das Fazit der Spieler: „Eine prima Sache!“

49. AWO-Ortsvereins-Stammtisch: Infos und Austausch

Alle drei Monate treffen sich AWO-Vorstandsmitglieder, Begegnungsstättenleiter und interessierte AWO-Ehrenamtliche zum informellen Austausch. Am 25. September fand dieser Stammtisch im Ortsverein Hamminkeln statt. Mehr als 20 Vertreterinnen und Vertreter aus dem gesamten Kreisgebiet waren in die Begegnungsstätte nach Hamminkeln-Ringenberg gekommen, in der Udo Scholz vom Ortsverein Hamminkeln „seine“ Angebote vorstellte: Spiel- und Klön-Treffs, Ausflüge, jahreszeitliche Feste, Kreativ- und Kochangebote bis hin zu Selbstbehauptungskurse für Senioren. Evi Mahnke von der Koordinierungsstelle Ehrenamt informierte über weitere wichtige Themen für Ehrenamtliche, so zum Beispiel die EDV-Schulungsangebote.



Foto oben: Udo Scholz ist kommissarischer Vorsitzender des gastgebenden Ortsvereins Hamminkeln. Die Teilnehmer kamen aus den Ortsvereinen Dinslaken, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Voerde-Möllen und Wesel.

Vordere Reihe v.l.n.r.: Udo Scholz (OV Hamminkeln), Roman Bacher (OV Wesel), Christa Schmeißer (OV Kamp-Lintfort), Bri-

gitte Banning, Ursula Prinz, Willi Brechling (alle OV Dinslaken). Hintere Reihe v.l.n.r.: Ulrich Holzweiß (OV Neukirchen-Vluyn), Reinhard Krüger (OV Voerde-Möllen), Wilhelm Trippe (OV Wesel), Helmut Schade (OV Neukirchen-Vluyn), Wilhelm Banning (OV Dinslaken), Erich Schmeißer (OV Kamp-Lintfort), Hans-Peter Wenz (OV Rheinberg), Wilhelm Kenzer (OV Neukirchen-Vluyn), Richard Stint (OV Rheinberg)

Leberkäs und Livemusik

Am 17. Oktober war die Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus an der Schloßstraße in Dinslaken brechend voll. Kein Wunder – das zünftige Oktoberfest wollte schließlich niemand verpassen. Und das Kommen hat sich gelohnt: Bei Kaffee und Kuchen und typisch bayerischem Leberkäs fühlten sich die Besucher richtig wohl. Für Tanzlaune sorgte die Liveband, und so klang der Tag beim Schwofen aus.



AWO Ortsverein Moers

Informiert sein – die richtige Entscheidung treffen

Jeder Mensch kann plötzlich und unabhängig vom Alter in eine Lebenssituation kommen, in der er nicht mehr in der Lage ist, für sich selber Entscheidungen zu treffen. Was viele nicht wissen: In einer solchen Situation können nahe Verwandte nicht für diesen Menschen entscheiden oder ihn rechtlich vertreten. Um sicher zu sein, dass in so einem Fall die persönlichen Angelegenheiten nach den persönlichen Wünschen und Vorstellungen geregelt werden, ist es sinnvoll, in gesunden Tagen Vorsorge zu treffen.

Dabei hilft der AWO-Betreuungsverein. Die Mitarbeiterinnen beraten und informieren regelmäßig und kostenlos über die Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. So auch nach einem gemeinsamen Waffeleßen am 26. August in der Fritz-Büttner-Begegnungsstätte des AWO-Ortsvereins Moers. „Die Resonanz war sehr gut“, freute sich Gisela Schneider-



Rötters vom Betreuungsverein. 31 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die aktuellen Themen zu informieren und individuelle Fragen zu stellen.

Gisela Schneider-Rötters berät jeden Mittwoch von 10 bis 13 Uhr am Telefon (02841) 986016 oder per E-Mail unter schneider-roetters.btv@awo-kv-wesel.de

Lecker in den Tag starten

Jeden ersten Dienstag im Monat lädt der AWO-Ortsverein Moers zu einem gemütlichen Frühstück in die Fritz-Büttner-Begegnungsstätte ein. Neben einem reichhaltigen Angebot – knusprigen Brötchen, Kaffee, Tee, Eiern, Aufschnitt und



Marmelade – überzeugt natürlich auch die nette Gesellschaft. Denn gemeinsam frühstücken macht einfach mehr Spaß! Awo-Mitglieder zahlen fünf Euro, Nichtmitglieder sechs Euro. Bitte melden Sie sich vorher an.

Kontakt: AWO Ortsverein Moers
Fritz-Büttner-Begegnungsstätte
Sandra Janßen
Bonifatiusstraße 72, 47441 Moers
Telefon (0 28 41) 505 53 43

AWO Ortsverein Moers-Kapellen Überraschung statt Unglück

60 Senioren folgten der Einladung des Ortsvereins zu einem „Menüabend mit Auftritt eines Überraschungsgastes“ am Freitag, den 13. September. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken zog die Bauchtänzerin Bezadeh mit ihrer Vorführung die Besucher in ihren Bann. Ihrer Aufforderung, mit ihr gemeinsam zu



tanzen, kamen einige Gäste gerne nach. Mit viel Applaus und nach einer Zugabe wurde die Künstlerin von allen Zuschauern herzlich verabschiedet. Danach wurden die Gäste mit einem vom AWO-Team selbst zubereiteten 3-Gänge-Menü verwöhnt. „Das war ein besonders schöner Freitag“, so die einhellige Meinung der Gäste.



Spezialitäten im Dümmerland

„Auf zum Schlachtfest“ hieß es am 16. Oktober für 50 Senioren der AWO Kapellen. In Steinfeld im Oldenburger Münsterland wurde die Gruppe im Alten Posthaus Kruse schon zum Mittagessen erwartet, wo Familie Kruse leckere Schlachtspezialitäten mit Kraut und Püree servierte. Derart gestärkt folgte eine Busfahrt durchs Dümmerland unter sachkundiger Begleitung von Gastwirt Werner Kruse. Besonders beeindruckt waren alle vom Gestüt der Brüder Alwin und Paul Schockemühle in Mühlen sowie der Besichtigung der Kirche in Steinfeld mit ihrem monumentalen, holzgeschnitzten Abbild des Abendmahls von Leonardo da Vinci. Der Tag klang bei hausgebackenen Kuchen mit Kaffee im Alten Posthaus Kruse aus.

O'zapft is' in Kapellen

Dirndl und Lederhosen waren beim zünftigen Oktoberfest mit Musik am Freitag, 25. Oktober, in der AWO Kapellen angesagt. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken heizte das Duo Concorde den Besuchern richtig ein. Es wurde kräftig geschunkelt und getanzt.

Mit dabei waren auch der Moerser Landtagsabgeordnete Ibrahim Yetim und die stellvertretende Bürgermeisterin Erika Scholten. Am Abend wurden Spanferkelbraten mit Klößen und Rotkohl serviert. Rundum begeistert traten erst spät am Abend die letzten Gäste den Heimweg an.



AWO Ortsverein Voerde-Möllen Sommerfest und Mitgliederehrung

Ein halbes Jahrhundert AWO-Mitglied – für diesen stolzen Rekord wurde Elfi Rau bei der Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Voerde-Möllen vom Vorsitzenden Reinhard Krüger und vom stellvertretenden Bürgermeister Heinz Boss ausgezeichnet. Für jeweils 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Ottmar Jauernig Beda Bluyhsen, Helga Ratzmann und Ilse Stratmann geehrt.

Die Mitglieder des Ortsvereins erinnerten zudem an Johanna Szember, die

Bild unten: Der stellvertretende Bürgermeister Heinz Boss begrüßt die Mitglieder.



an diesem Tag für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet worden wäre. Sie ist jedoch wenige Wochen vor der Jahresversammlung gestorben.

Nach der Jubilarehrung grillten die Möllener in gemütlicher Runde und genossen den Tag bei Würstchen, Steak, Salat und ein paar Runden Bingo.



Von links nach rechts: der Vorsitzende Reinhard Krüger, Ottmar Jauernig, Elfi Rau, Heinz Boss

Alles Gute zum Jubiläum – nachträglich

Am 1. Oktober wurden Beda Bluyhsen und Ilse Stratmann für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der AWO nachträglich geehrt. Beide Frauen waren zum Zeitpunkt der eigentlichen Jubilarfeier im Urlaub (siehe Artikel oben). Bei köstlichem Reibekuchen und Apfelmus, die Elke Kotcanek anlässlich ihres Geburtstags spendierte, überreichten die Vorsitzenden Reinhard Krüger und sein Vertreter Ottmar Jauernig, Urkunden, Ehrennadel und Blumensträuße an Beda Bluyhsen und Ilse Stratmann für ihre 25-jährige AWO-Mitgliedschaft.

Bild unten (v.l.n.r.): Die Jubilarinnen Beda Bluyhsen und Ilse Stratmann Hinten Ottmar Jauernig (stellvertretender Vorsitzender) und Reinhard Krueger (Vorsitzender)



Spitze und Gestricktes

Der AWO-Ortsverein Voerde-Möllen hat am 13. Oktober zum Handarbeitsbasar eingeladen. In den Räumen der AWO-Begegnungsstätte an der Schlesierstraße 17 boten die ehrenamtlichen Handarbeiterinnen wieder feine Spitze und kuschelig Gestricktes an. Die Künstlerinnen hatten im Vorfeld fleißig für den Basar produziert und konnten viele ihrer Unikate an den Mann oder die Frau bringen. Bei frischem Kaffee und leckerem Kuchen kamen die Handarbeitsgruppe und ihre Besucher anschließend beim Klönen zusammen.

Eine Feier für alle Geburtstagskinder

Vierteljährlich veranstaltet der AWO Ortsverein Voerde-Möllen für seine Mitglieder eine Geburtstagsfeier. Die im Oktober, November oder Dezember geborenen wurden am 31. Oktober zu einer gemütlichen Feier in die AWO-Begegnungsstätte an der Schlesierstraße eingeladen. Dabei fehlte es natürlich nicht an frisch gebackenem Kuchen und Kaffee. Bei Skip-Bo, Mensch-Ärgere-Dich-Nicht und gemeinsamen Klönen klang der Nachmittag in gemütlicher Runde aus.

Bild unten: Die Geburtstagsgäste beim (wahlweise) Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Spielen/Klönen/beliebten Skip-Bo-Spielen



AWO Ortsverein Wesel Jubilarehrung und Neuwahlen

Der wichtigste Tagesordnungspunkt der Jahreshauptversammlung 2013 des Ortsvereins Wesel war wohl die Vor-

standswahl. Außerdem standen die Jubilarehrung und ein Vortrag auf dem Programm.

19 Jubilare wurden ausgezeichnet: sechs für 25, sechs für 30, sechs für 35 und ein Mitglied sogar für 60 Jahre Mitgliedschaft. Elf Jubilare waren der Einladung gefolgt und wurden von Willi Brechling vom Vorstand des AWO-Kreisverbandes geehrt.

In ihrem Rechenschaftsbericht verband die Vorsitzende Hanne Eckhardt den Rückblick auf das vergangene Jahr mit dem Ausblick auf das Programm für das kommende. Am Ende dankte sie den ehrenamtlich Tätigen „durch die Blume“ symbolisch mit einer Rose in Anerkennung ihres Engagements. Sie seien der lebende Beweis für die lobenden Worte, die der stellvertretende Bürgermeister Volker Haubitz in seinem Grußwort für das Ehrenamt gefunden hatte.

Renate Locher vom Seniorenbüro der Stadt informierte über das Thema Pflegeversicherung und wie ihr Büro behilflich sein kann. Die Fragen der Anwesenden betrafen schwerpunktmäßig Patientenverfügung und Vollmacht.

Der Vorstand setzt sich künftig wie folgt zusammen: Vorsitzende Hanne Eckhardt, stellvertretende Vorsitzende Christel Hasibether, Kassiererin Ruth Freßmann und Schriftführer Michael Römpke wurden in ihren Ämtern bestätigt. Zu Besitzern wurden wiedergewählt: Roman Bacher, Helga Gentek, Gerda Penk und Willi Trippe. Neu hinzu kommen Bernd Keienborg, Elke Radermacher und Andreas Przybylski. Willi Grieving, Ulla Hornemann, Ulrich Marose und Wolfgang Sychalski bilden das Team der Revisoren. Der neue Vorstand hofft auf Anregungen aus der Mitgliedschaft für weiterhin interessante Angebote.

Die bisherige stellvertretende Vorsitzende Barbara Schüler erlag am 10. November ihrer Krebserkrankung, und der Vorstand möchte bis zum nächsten Jahr warten, um einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin für dieses Amt zu finden.



AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling
Kontakt: Meta-Dümmen-Haus
Schloßstraße 5, 46535 Dinslaken
Telefon (0 20 64) 5 22 50
E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Termine im Meta-Dümmen-Haus, Begegnungsstätte Schloßstraße 5, 46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 5 22 50, Leitung: Hildegard Schwann

Hinweis: Die Begegnungsstätte ist von Freitag 19. Dezember, bis einschließlich Mittwoch 8. Januar, geschlossen.

Von drauß, vom Walde komm ich her ...

Die Begegnungsstätte lädt zur gemeinsamen Weihnachtsfeier ein.
Termin: Donnerstag, 19. Dezember. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an.

Regelmäßige Termine

Brett- und Kartenspiel mit Bewirtung. Termin: dienstags ab 14 Uhr
Frühstück der Hardanger-Gruppe.
Termin: alle 14 Tage mittwochs ab 9 Uhr
Klön-Kaffee. Donnerstags ab 14 Uhr

Termine im Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Begegnungsstätte Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 8 09 71
Leitung: Bärbel Wilhelms

Es weihnachtet sehr ...

Plätzchen, Punsch und Kerzen werden bei der Weihnachtsfeier der Begegnungsstätte nicht fehlen.
Termin: Dienstag, 17. Dezember, ab 14 Uhr

Regelmäßige Termine

Montagsmaler mit Frühstück. Termin: montags von 8.30 bis 12 Uhr
Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen. Termin: jeweils dienstags und donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr

AWO Ortsverein Hamminkeln

komm. stellv. Vorsitzender: Udo Scholz
Kontakt: Am Koppelgarten 20,
46499 Hamminkeln, Tel.: (0 28 52) 38 83
(zur Zeit nur Anrufbeantworter)
E-Mail: awo-hamminkeln@gmx.de

Hinweis: Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte melden Sie sich vorher an!

Ansprechpartner für Fragen zu Veranstaltungen / Programm / AWO Begegnungsstätte: Monika und Josef Klein-Hitpaß, Tel. (0 28 52) 42 47

Der Nikolaus schaut vorbei!

Nikolaus-Frühstück in Buffet-Form.
Termin: Samstag, 7. Dezember, ab 9.30 Uhr

AWO Weihnachtsfeier

mit Weihnachtsbaum, gemütliche Atmosphäre, Weihnachtsliedern, Plätzchen, Glühwein (auch alkoholfrei).
Termin: Donnerstag, 12. Dezember, ab 17.00 Uhr

Jahresausklang in gemütlicher Runde

Termin: Dienstag, 31. Dezember, 15.00 – 18.00 Uhr

Familien-Frühstück

Großes Buffet für Groß und Klein.
Termin: Sonntag, 19. Januar, ab 9.30 Uhr



Filmvorführung

„Die Feuerzangenbowle“

in der Pause: Kaffee, Kuchen und ...
Feuerzangenbowle
Termin: Sonntag 16. Februar, ab 15.00 Uhr

Reibekuchen-Essen

mit Apfelmus oder Rübenkraut, kurzweiligem Beisammensein, Klön und Gesellschaftsspiele.
Termin: Donnerstag, 20. Februar, um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr

Heringsstipp-Essen

Termin: Mittwoch, 5. März, um 12.00 Uhr und um 18.00 Uhr

Selbstbehauptungskurs für Senioren

Leitung: E.Kellert, Gebühr 10,00 €.
Termin: Samstag, 15. März von 14.00 bis ca. 17.30 Uhr

Frühjahrgestecke selbst gemacht

Gebühr 5,00 €.
Termin: Dienstag, 15. März, ab 19.00 Uhr

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Vorsitzender: Ludwig Brüninghaus
Leitung: Irmgard Salobir
Kontakt: Markgrafenstr.9,
47475 Kamp-Lintfort,
Telefon (0 28 42) 903 16 55
E-Mail: erich.schmeisser@unitybox.de

Hinweis: Sprechzeiten bei allen Alltagsfragen: montags von 16 bis 18 Uhr im Büro

Komm in unser Haus!

Der Nikolaus verteilt lecker gefüllte Tüten an alle, die brav waren.
Termin: Donnerstag, 5. Dezember, 16.00 bis 17.00 Uhr

Allüberall auf den Tannenspitzen ...

Alle AWO-Mitglieder und Senioren sind zur großen Weihnachtsfeier in die Stadthalle eingeladen.
Termin: Samstag, 7. Dezember, 14.30 bis 16.30 Uhr

... sah ich goldene Lichtlein blitzen

Bei einer Fahrt zum Weihnachtsmarkt ist das ja auch das Mindeste. Neben Schnee, Glühwein und schönen Ständen, versteht sich.

Termin: Samstag, 14. Dezember. Zielort und Reisezeiten bitte in der Begegnungsstätte erfragen.

Regelmäßige Termine

Treffen der Kreativgruppe. Termin: montags, 16 bis 18 Uhr

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider

Kontakt: Brunostr. 4, 47441 Moers

Tel.: (02841) 28408

E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Sprechzeit: Freitag 16.00 – 18.00 Uhr

Termine in der Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Bonifatiusstraße 72, 47441 Moers, Telefon (02841) 505343

Hinweis: vom 23. Dezember bis zum 1. Januar bleibt die Begegnungsstätte geschlossen. Außerdem gilt jetzt die Winter-Öffnungszeit von 13 bis 17 Uhr.

... alles sieht so festlich aus

Der Ortsverein lädt seine Mitglieder zu einer gemütlich-besinnlichen Weihnachtsfeier mit Kaffee, Kuchen und Musik ein. Bitte vorher anmelden!

Termin: Freitag, 6. Dezember, ab 13 Uhr.

Die schmecken nach Heimat

Manchmal hat man so richtig Appetit auf Reibekuchen. Hausgemacht, mit Rübekraut, Apfelmus ... Der kulinarische Traum wird im Januar beim Reibekuchenessen wahr.

Termin: Donnerstag, 16. Januar, ab 14 Uhr

Frühstück mit Show

Nach einem geselligen Frühstück können sich die Besucher noch einmal mit einer Tasse Kaffee zurücklehnen und die REMO-Modevorstellung genießen.

Termin: Montag, 4. Februar, ab 9 Uhr

Scheren nicht vergessen

Bei der Altweiberfeier kann man die sicher ganz gut gebrauchen. Ansonsten werden lediglich gute Laune und ein bisschen Kostümierung benötigt. Helau!

Termin: Donnerstag, 27. Februar

Regelmäßige Termine

Walken. Termin: jeden Montag von 9 bis 10 Uhr. Treffpunkt ist um 8.55 Uhr am Asberger Brunnen, Römerstraße, gegenüber der Gaststätte Liesen Eiche. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bingo. Termin: jeden zweiten Montag von 13 bis 17 Uhr.

Beratung zu allen Lebens- und Alltagsfragen. Termin: dienstags von 10 bis 12 Uhr

Skat. Termin: jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr

Gymnastik für Frauen. Kosten: 6 Euro Monatsbeitrag. Termin: jeden Mittwoch von 14 bis 15 Uhr

Erzählcafé, Klönen und Kaffee und Kuchen. Termin: jeden Donnerstag ab 13 Uhr.

Offene Beratungsstunde. Jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr und während der Öffnungszeiten.

Gemütlich gemeinsam frühstücken. Termin: Jeden ersten Dienstag im Monat von 9 Uhr bis 13 Uhr

Waffelessen am 27.1., 10.2., ab 14.30 Uhr Schreibwerkstatt. Termin: freitags von 10 bis 12 Uhr. Jeder ist willkommen; die Teilnahme ist kostenlos.

AWO Ortsverein Moers-Kapellen

Vorsitzende: Sonja Gildemeister

Kontakt: Ehrenmalstraße 2, 47445 Moers

Telefon (02841) 61923

E-Mail: awo-kapellen@t-online.de

Hinweis: Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte melden Sie sich vorher an!

Still erleuchtet jedes Haus

Heute steht ein Besuch des romantischen Weihnachtsmarktes in Hattingen auf dem Programm.

Termin: Mittwoch, 4. Dezember

Horch, was kommt von draußen rein?

Beim Nikolausnachmittag kommt bei Kaffee und Kuchen und beim Bingo spielen jeder auf seine Kosten. Anschließend gibt es ein gemeinsames Abendessen.

Termin: Freitag, 6. Dezember

Kerzenhelle wird die Nacht

Der Ortsverein lädt zu einer Weihnachtsfeier in die Henri-Guidet-Halle ein. Die Gäste können sich nicht nur auf Plätzchen, Kaffee und Kuchen freuen, sondern auch auf den Auftritt des „voicemail-chors“, der Weihnachtslieder – auch zum Mitsingen – darbietet.

Termin: Sonntag, 8. Dezember

Wir sagen euch an ...

Beim gemütlichen Adventskaffeetrinken bei Kerzenschein und mit Kuchenbuffet, Plätzchen und Schnittchen ist Zeit, um miteinander zu klönen und zu plaudern. Das Akkordeon-Orchester trägt dabei weihnachtliche Lieder vor.

Termin: Freitag, 13. Dezember

Auf Wiedersehen, 2013

Bei der großen Silvesterparty wird vergnügt ins neue Jahr getanzt. Tolle Musik und leckeres Essen vom selbst hergestellten Buffet werden dabei natürlich nicht fehlen. Außerdem gibt es eine Miternachtssuppe und ein Gläschen Sekt

Termin: Dienstag, 31. Dezember

Herzlich Willkommen, 2014

Beim Neujahrsempfang begrüßen die Gäste mit Sekt, beim Kaffeetrinken und beim Abendessen mit Musik und Tanz das neue Jahr.

Termin: Freitag, 10. Januar



Wie schön, dass du geboren bist

Alle Geburtstagskinder des Jahres 2013 werden nachträglich gefeiert. Natürlich bei Kaffee und Kuchen; im Anschluss gibt es Abendessen und viel Musik.

Termin: Freitag, 24. Januar

Kaffee trinken und Vortrag

Nach dem Kaffee trinken steht ein Vortrag auf dem Programm. Das Thema wird noch bekannt gegeben. Anschließend essen alle gemeinsam zu Abend.

Termin: Freitag, 31. Januar

Mit Genuss in den Tag

Möglich macht es das beliebte Schlemmer-Frühstücksbuffet. Rechtzeitig anmelden nicht vergessen!

Termin: Sonntag, 16. Februar

Bützen und feiern

Bei Kaffeetrinken, Abendessen und einem tollen Live-Programm feiert der Ortsverein die fünfte Jahreszeit.

Termin: Freitag, 21. Februar

Regelmäßige Termine

Allgemeine Sprechstunden. Termin: dienstags und freitags von 14 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Singkreis. Gemeinsames Lernen und Singen von Volksliedern in gemütlicher Runde. Alle Singfreudigen sind willkommen. Termin: montags von 15 bis 16 Uhr

Seniorenwohnberatung. Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten von Umbaumaßnahmen. Termin: montags von 14 bis 18 Uhr nach Voranmeldung

Warmwasserbadetag mit Gymnastik. Termin: montags, 19.30 bis 21 Uhr in der Dorsterfeldschule Kapellen. Kosten: 15 Euro vierteljährlich



Für alle etwas: Rummikub, Skat, Gesellschaftsspiele, Handarbeiten. Mittagessen um 13 Uhr, gemeinsames Kaffeetrinken um 15.30 Uhr. Termin: jeden Dienstag in der Begegnungsstätte

Stuhlyoga für Senioren. Jeder kann kommen, und es ist keine Voranmeldung erforderlich. Das Angebot ist kostenlos. Termin: mittwochs, 15 bis 16 Uhr

Kurs: „Fit bis ins hohe Alter“ – Bewegung für Jung und Alt, auch mit Musik. Eine Schnupperstunde ist möglich. Termin: donnerstag in der Begegnungsstätte 18 bis 19 Uhr. Kosten: 30 Euro für elf Abende

Kaffee, Kuchen, Abendessen und wechselndes Programm. Termin: jeden Freitag in der Begegnungsstätte, 14 bis 19 Uhr

Bingo. Termine: 17.1., 7.2., 28.2.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn

Kontakt: Waldenburger Straße 5, 47445 Moers, Telefon (0 28 41) 4 33 17

E-Mail: bsr@awo-kv-wesel.de

AWO-Begegnungsstätte Eick-West, Hermann-und-Wilhelmine-Runge-Haus, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers, Tel. (0 28 41) 4 33 17. **Hinweis:** Die Einrichtung ist Behindertengerecht.

In wechselnden Ausstellungen werden Bilder und Zeichnungen von örtlichen Künstlern präsentiert.

Während der Öffnungszeiten steht ein Service-Point-Computer zum Surfen im Internet zur Verfügung.

Regelmäßige Termine

Senioren-Stuhlgymnastik. Termin: dienstags, 15 bis 15.45 Uhr

Steh- und Stuhlgymnastik für Senioren: dienstags, 16 bis 16.45 Uhr

Frühstück. Termin: jeden ersten Mittwoch im Monat, ab 9 Uhr

Mittagessen. Termin: jeden dritten Mittwoch im Monat ab 12.30 Uhr

Gedächtnistraining, Singen, Waffeleessen oder lecker belegte Brötchen. Termin: alle 14 Tage freitags, ab 13.30

Bingo mit Kaffee und Kuchen. Termin: alle 14 Tage freitags ab 13.30 Uhr

Täglich „im Angebot“: Rommé, Skat, Rummikub, Doppelkopf und Co.

AWO-Begegnungsstätte Meerbeck, Erna-und-Fritz-Seidel-Haus, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. (0 28 41) 5 50 22

Während der Öffnungszeiten steht ein Service-Point-Computer zum Surfen im Internet zur Verfügung.

Regelmäßige Termine

Frühstück für Jedermann. Termin: mittwochs von 9 bis 13 Uhr

Futtern wie bei Muttern. Termin: freitags von 12 bis 16 Uhr

Bingo. Termin: jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr, im Winter von 13 bis 17 Uhr

Offenes Seniorencafé mit Karten- und Gesellschaftsspielen, Handarbeiten, Gymnastik und Kaffee und Kochen. Termine: montags von 13.30 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr (Winter: 13 bis 18 Uhr)

AWO-Begegnungsstätte Repelen, Talstr. 12, 47445 Moers, Tel. (0 28 41) 7 41 46

Während der Öffnungszeiten steht ein Service-Point-Computer zum Surfen im Internet zur Verfügung.

Regelmäßige Termine

Rummikub. Termin: täglich ab 14 Uhr
Männer-Skat. Termin: montags und freitags ab 14 Uhr

Frauen-Skat. Termin: mittwochs ab 14 Uhr

Schach. Donnerstags ab 14 Uhr
Singkreis. Termin: jeden zweiten Montag im Monat, 14 bis 16 Uhr

Rommé. Termin: jeden ersten und dritten Dienstag im Monat, ab 14 Uhr

Bingo. Termin: jeden zweiten und vierten Dienstag ab 14 Uhr.



AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Vorsitzender: Simon Aarse
 Kontakt: AWO Begegnungsstätte Oskar-Kühnel-Haus, Max-von-Schenkendorfstraße 9, 47506 Neukirchen-Vluyn
 Telefon (0 28 45) 42 40
 E-Mail: awo-nv@t-online.de

Englisch für Anfänger

Der AWO Ortsverein Neukirchen-Vlyun bietet Senioren und allen Sprachinteressierten die Gelegenheit, in einen Englischsprachkurs einzusteigen. Falls sich genügend Teilnehmer anmelden, wird für sie ab Januar 2014 ein Anfängerkursus angeboten.

Kosten: 55 Euro für zehn Kurstage
 Termin: Ort und Datum stehen noch nicht fest

AWO Ortsverein Voerde-Friedrichsfeld

komm. Vorsitzende: Waltraut Knosala
 Kontakt: AWO Begegnungsstätte, Lessingstraße 4, 46562 Voerde
 Telefon: (02 81) 4 66 22
 Leitung: Waltraut Knosala,
 E-Mail: aknosala@online.de

Tönt durch die Lüfte froher Schall ...

Weihnachten rückt immer näher, und der Ortsverein lädt zu einer Weihnachtsfeier ein.

Termin: Dienstag, 17. Dezember

Regelmäßige Termine

Offener AWO-Treff und Skatrunde.
 Termin: montags von 14 bis 17 Uhr
 Marktfrühstück. Termin: jeden Mittwoch und Samstag von 9 bis 11 Uhr

AWO Ortsverein Wesel

Vorsitzende: Hanne Eckhardt
 Kontakt: Kaiserring 12-14,
 46483 Wesel, Tel.: (02 81) 338 95 90
 E-Mail: awo-ov-wesel@web.de

Regelmäßige Termine

Allgemeine Sprechstunde, insbesondere zu Themen aus dem Arbeits- und Rentenbereich: jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 10 bis 12 Uhr

AWO Ortsverein Wesel, Dorotheenweg 2,
 46483 Wesel-Feldmark, Telefon (02 81) 2 20 18

Regelmäßige Termine

Sitzgymnastik und Spiele, dazu Kaffeetrinken und Klönen. Termin: jeden Montag ab 14 Uhr.

Bingo! Termin: jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat

Flotte Maschen – Stricken, Häkeln und Co. Termin: jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, ab 9.30 Uhr

Wo man singt, da lass dich nieder!
 Termine: 16.1., 13.2.

AWO Seniorenbegegnungsstätte „Im Bogen“, Magermannstraße 10, 46483 Wesel

Regelmäßige Termine

Sitzgymnastik, Sitztanz, Singen und Gedächtnistraining für Ältere. Dienstags, 14.30 bis 16 Uhr

Tanztee. Termin: donnerstags von 15 bis 18 Uhr

Mehr unter: www.herz-hat-vorfahrt.de

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.
 Bahnhofstr. 1-3
 47495 Rheinberg
 Telefon (0 28 43) 90 705-0
 Internet www.awo-kv-wesel.de

Redaktion: Annette Feldmann,
 Regina Henseler, Evi Mahnke,
 Christoph Mülitze, Achim Müntel
 E-Mail redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung:
 KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, Heike Kaldenhoff,
 Annette Feldmann, Jupiterimages,
 photocase.com, Klaus Dieker

Druck: Kempkens & Fronz

Beiträge für die nächste
 »AWO Konkret« bitte bis zum
 15.02.2014 an die Redaktion!

Die nächste »AWO Konkret«
 erscheint im März 2014

*P.S. Schöne Feiertage
 und einen guten Rutsch!*

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Wenn Sie Mitglied der AWO im Kreisgebiet Wesel werden möchten, können Sie sich an Ihren zuständigen Ortsverein oder den Kreisverband der AWO wenden: AWO Kreisverband Wesel e.V. Bahnhofstr. 1-3, 47495 Rheinberg
 Kontakt: Evi Mahnke
 Koordinierungsstelle Ehrenamt
 Tel.: (0 28 43) 9 07 05-22
 E-Mail: mahnke@awo-kv-wesel.de

oder Sie nutzen das Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverband unter:

www.awo.org/foerdern-und-mitglied-werden/mitglied-werden



International: Spendenaufruf



Spendenkonto
AWO International
Stichwort
„Taifun Haiyan“
Spendenkonto
10 1112
Bank für
Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00

Taifun Haiyan: Hilfe für Betroffene

Es war einer der stärksten Wirbelstürme, der jemals gemessen wurden: Taifun Haiyan hinterlässt auf den Philippinen eine Spur der Verwüstung. Die Menschen in den betroffenen Regionen benötigen weiterhin dringend Lebensmittel, Wasser und medizinische Versorgung.

AWO International führt gemeinsam mit der ADH-Partnerorganisation HelpAge Hilfsaktionen durch. Ein Schwerpunkt bei den Hilfsmaßnahmen sind ältere Menschen, da sie besonders von der Katastrophe betroffen sind. Um den Menschen auf den Philippinen zu helfen, bitten wir Sie um Unterstützung.

Mehr Informationen unter: www.awointernational.de